



Bauen und Wohnen im Blick – auch für Charlottenburg-Nord

Die Arbeit des Wahlkreisabgeordneten im Ausschuss (Teil 1)

Beginnend mit diesem Artikel möchten wir Ihnen in den nächsten klartext-Ausgaben die Ausschüsse vorstellen, in denen der Abgeordnete Stefan Häntsch MdA im Berliner Landesparlament mitwirkt. Heute starten wir mit dem **Ausschuss für Stadtentwicklung, Bauen und Wohnen**.

In diesem Ausschuss geht es unter anderem um die Frage, wie unsere Stadt und damit auch unser Charlottenburger Kiez in den nächsten Jahren wachsen und sich verändern soll.

Schneller Planen heißt schneller Bauen

Als eines der zentralen Vorhaben dieser Legislaturperiode gilt es, das „Schneller-Bauen-Gesetz“ auf den Weg zu bringen. „Gerade dieses Gesetz hat unmittelbare Auswirkungen auf die Bautätigkeit und die Entwicklung im Charlottenburger Norden“, so Stefan Häntsch MdA. Insbesondere dem genossenschaftlichen Bauen, welchem die CDU-Fraktion Berlin sehr positiv gegenüber steht, könnte dieses Gesetz weiteren Auftrieb verleihen.

Stefan Häntsch MdA erinnert an das gemeinsame Bauvorhaben von bbg Berliner Baugenossenschaft e.G. und Charlottenburger Baugenossenschaft e.G. am Halemweg. Dieses kommt in den nächsten Wochen zum Abschluss. „Wir möchten, dass die Planungen für derartige Bauvorhaben zukünftig schneller vorankommen. Gerade in Charlottenburg-Nord besteht noch reichlich Potential“, bestätigt der Abgeordnete Häntsch. Aktuell benötigen Bauvorhaben, die die Erstellung eines Bebauungsplans voraussetzen, schon mal drei Jahre Planungszeit. „Wir brauchen jetzt Wohnraum, gerade hier in unserem schnell wachsenden Charlottenburger Norden. Da kann man es keinem Investor zumuten, eine mehrjährige Planungszeit in Kauf nehmen zu müssen“, fügt der Abgeordnete Häntsch an. „Im Laufe von drei Jahren kann sich viel verändern. Wir haben in



Vor Beginn der Sitzung mit dem Sprecher der CDU-Fraktion Berlin für Mieten Dr. Ersin Nas, der Wilmersdorfer Kollegin Stefanie Bung und dem Sprecher der CDU-Fraktion Berlin für Stadtentwicklung Christian Gräff Foto: Stefan Häntsch

„**Wohnen ist eines der zentralen Themen der Stadt.**“

Stefan Häntsch
Mitglied des Berliner Abgeordnetenhauses

den letzten Jahren gesehen, wie heftig allein die Baukosten gestiegen sind.“

Mehr Verantwortung für das Quartier

Ein weiteres wichtiges Ausschussthema ist der Hausmeisterservice der landeseigenen Wohnungsbaugesellschaft Gewobag. So fordern die Koalitionsfraktionen CDU und SPD, dass es bei der Gewobag zukünftig wieder Hausmeister geben soll. Diese sollen für ein Quartier verantwortlich sein und den Bewohnerinnen und Bewohnern als erster Ansprechpartner zur Verfügung stehen. „Davon wird die große Paul-Hertz-Siedlung unmittelbar profitieren“, sagt Stefan Häntsch MdA.

Seit seinem Einzug in das Abgeordnetenhaus setzte sich der Abgeordnete

bereits in zahllosen Gesprächen mit den Verantwortlichen der Gewobag als zentralem Vermieter in der Paul-Hertz-Siedlung für ein solches Vorhaben ein. „Aus unzähligen Gesprächen mit Bewohnerinnen und Bewohnern weiß ich, dass die Wiedereinführung eines eigenen Quartiershausmeisters ein zentrales Anliegen der Menschen ist. Hiervon erhoffen sie sich eine deutliche Aufwertung ihres Wohnquartiers“, fügt Stefan Häntsch MdA an.

Liebe Charlottenburgerinnen und Charlottenburger?

Ein Höhepunkt des Sommers war für viele sicherlich die EURO 2024. Insgesamt sechs Partien im Berliner Olympiastadion, die Fanmeile vor dem Brandenburger Tor, Public Viewing vor dem Reichstag und Tausende europäische Fußballfans, die mit Fanmärschen zum Stadion liefen, hatten Wirkung auf die Berlinerinnen und Berliner. Hinzu kam ein passables Abschneiden der deutschen Mannschaft. Auf zahlreichen Bolzplätzen im Bezirk, so auch auf dem neu eröffneten Ballsportplatz im Grünzug Halemweg-Popitzweg, traf sich die fußballspielende Jugend, um ihren Idolen nachzueifern. Die vier EM-Wochen waren zugleich ein Fest europäischer Verbundenheit. Europäische Verbundenheit, die nicht immer selbstverständlich schien. 2024 jahren sich viele Ereignisse, die einen gesamteuropäischen Zusammenhalt überhaupt ermöglichten, zum 35. Mal. Die politischen Umwälzungen in den Ostblockstaaten und der Fall der Berliner Mauer besiegelten das Ende des Kalten Krieges in Europa.

Lassen Sie uns diese Ereignisse nicht vergessen, den erbitterten Kampf von Menschen um ihre Freiheit und ihre Unabhängigkeit nicht marginalisieren. Das gilt für die großen internationalen Bedrohungen unserer Freiheit. Das gilt aber auch für unsere Einheit im Inneren. Unser Umgang miteinander, unser Verständnis füreinander stehen jeden Tag aufs Neue auf dem Prüfstand.

Ihr

Stefan Häntsch
Ihr Abgeordneter für Charlottenburg-Nord, Mierendorffplatz, Rathaus, Alt-Lietzow, Helmholtzstraße

Von kleinen Baumeistern bis großen Sorgen

Die Gewobag als zentraler Akteur in der Paul-Hertz-Siedlung

Im Juli war Stefan Häntsch MdA bei der Gewobag zu einem ganz besonderen Fest eingeladen. Der „Tag der kleinen Bauprofis“ feierte sein 15. Jubiläum und fand diesmal in der Paul-Hertz-Siedlung statt.

Feiern ist das richtige Wort! 250 Kinder hatten sich zum Sommerevent angemeldet. Sie tobten sich an mehreren Stationen, die jeweils einzelne Baugewerke abdeckten, aus. Höhepunkt bei vielen war dabei, selbst einen echten Bagger bedienen zu dürfen und kleine und große Sandberge aufzuschütten. Das galt nicht nur für die kleinen Bauprofis. Auch Stefan

Stefan Häntsch MdA
bei den „kleinen Bauprofis“ in der Paul-Hertz-Siedlung
Foto: Stefan Häntsch



Häntsch MdA baggerte fleißig mit.

Am Rande der Veranstaltung hatte der direkt gewählte Abgeordnete zudem Gelegenheit, mit der Geschäftsführung der Gewobag aktuelle Themen der Mieterinnen und Mieter zu adressieren. Besonders erfreut nahm Stefan Häntsch MdA zur Kenntnis, dass sich die Gewobag nun doch durchgerungen hat, einen Sicherheitsdienst zu beauftragen. Dieser soll für ein besseres Sicherheitsgefühl der Anwohnerinnen und Anwohner und für mehr allgemeine Ordnung und Sauberkeit sorgen.

Ein Sicherheitsdienst war ein großer Wunsch der Bewohnerinnen und

Bewohner der Siedlung und Stefan Häntsch MdA hatte sich mehrfach mit Nachdruck, nicht nur bei der Gewobag, dafür eingesetzt.

Ein Wermutstropfen verbleibt dennoch. Die Gewobag plant, den Sicherheitsdienst nur befristet, zunächst über den Sommer, einzusetzen. „Ob diese Kurzzeit-Maßnahme ausreicht, lässt sich derzeit noch nicht sagen. Ich werde in den gemeinsamen Gesprächen mit Anwohnerinnen und Anwohnern sowie der Gewobag das Thema jedenfalls weiter begleiten“, bekräftigt Stefan Häntsch MdA.



Einladung zum Besuch im Bundestag

Paul Lehrieder MdB lädt die Bürgerinnen und Bürger seiner Wahlheimat Charlottenburg-Nord herzlich in den Deutschen Bundestag ein. Bei dem Informationsbesuch gibt es neben einer Führung durch das Reichstagsgebäude auch das Paul-Löbe-Haus zu sehen. Bei schönem Wetter können wir im Anschluss dann zusätzlich auf die Kuppel und den Blick auf Berlin richten.

Haben Sie Interesse? Dann melden Sie sich im Wahlkreisbüro von Stefan Häntsch MdB, per E-Mail, telefonisch oder vor Ort am Halemweg!



Foto: Stefan Häntsch

Besuchen Sie Stefan Häntsch MdB im Abgeordnetenhaus

Seit 1993 tagt das Abgeordnetenhaus von Berlin im Gebäude des ehem. Preußischen Landtags. Das Gebäude wurde während der Kaiserzeit errichtet von 1892 bis 1897. Es hat während der Weimarer Republik, aufgrund der Machtübernahme durch Nationalsozialisten, mit Zerstörung im Zweitem Weltkrieg und Teilwiederaufbau durch die DDR eine wechselvolle Geschichte erfahren. Erst nach der Wende erhielt das Gebäude seine ursprüngliche Funktion als Parlamentssitz zurück.

Das Abgeordnetenhaus von Berlin ist ein offenes Haus. Politik findet nicht hinter verschlossenen Türen statt. Deshalb haben Sie jederzeit die Möglichkeit, das Abgeordnetenhaus, die Plenar- und Ausschusssitzungen und insbesondere auch Stefan Häntsch MdB als Ihren direkt gewählten Wahlkreisabgeordneten zu besuchen.

Auch hier gilt: Melden Sie sich bei Interesse bitte im Wahlkreisbüro von Stefan Häntsch MdB, per E-Mail, telefonisch oder direkt vor Ort am Halemweg.



Foto: Stefan Häntsch

Ein Unterfranke mit Leib & Seele

Im Gespräch mit dem bayerischen Bundestagsabgeordneten Paul Lehrieder MdB



Paul Lehrieder MdB und Stefan Häntsch MdB auf der Brücke des Paul-Löbe-Hauses

Foto: Paul Lehrieder MdB

Für diese klartext-Ausgabe war Stefan Häntsch MdB zu Besuch im Deutschen Bundestag. Er traf sich im Paul-Löbe-Haus mit Paul Lehrieder, dem direkt gewählten Bundestagsabgeordneten aus Würzburg und gesellschaftspolitischen Sprecher der CDU/CSU-Bundestagsfraktion.

Warum er ein spannender Gesprächspartner ist? Paul Lehrieder MdB wohnt während der Sitzungswochen mitten in Charlottenburg-Nord.

Stefan Häntsch MdB:

„Lieber Herr Lehrieder, zunächst erst einmal vielen Dank, dass es heute zu diesem Gespräch kommt. Als ich Sie auf ein Interview für die klartext-Zeitung ansprach, standen wir beide gerade im Supermarkt in Charlottenburg-Nord an der Kasse. Warum wohnen Sie ausgerechnet in Charlottenburg-Nord, wo gar nichts an die ‚Hotspots‘ wie Mitte und Prenzlauer Berg erinnert?“

Paul Lehrieder MdB: „Ich habe in der Tat erst in Mitte gewohnt. Relativ schnell, bereits 2006, habe ich mir dann aber meine Wohnung in Charlottenburg-Nord gesucht. Hier ist es ruhiger, es gibt nette Menschen um mich herum und weniger Trubel. Trotzdem habe ich eine gute Anbindung, um zügig zum Reichstagsgebäude und in mein Büro im Paul-Löbe-Haus zu kommen.“

Häntsch: „Wie gefällt Ihnen der Kiez, in dem Sie wohnen?“

Lehrieder: „In meiner Straße gibt es kaum Verkehrslärm, weil die Straße in einer Sack-

gasse endet. Stattdessen habe ich viel Grün um mich herum. Gerne gehe ich auch mal in die Jungfernheide und genieße die Erholung dort. Seit es keinen Fluglärm mehr vom Flughafen Tegel gibt, ist es natürlich noch angenehmer geworden. Abends sitze ich dann bei schönem Wetter oft noch auf dem Balkon, entspanne vom Tag oder bereite mich auf den nächsten Tag vor.“

Häntsch: „Kennen Sie den Pfad der Erinnerung, der von der Sühne-Christi-Kirche bis zur Gedenkstätte Plötzensee führt?“

Lehrieder: „Ja, man atmet in Charlottenburg-Nord die Geschichte Deutschlands. Das ist sehr faszinierend, wenn man auf die Straßennamen achtet. Dann stellt man fest, dass die meisten Straßen nach Widerstandskämpfern gegen das Dritte Reich benannt sind, ob zum Beispiel Nikolaus von Halem, Hans Bernd von Haeften, Max Habermann oder Jakob Kaiser.“

Häntsch: „Wie sieht das mit kulturellen Aktivitäten aus? Kennen Sie beispielsweise das Globe-Theater auf der Mierendorfffinn- sel?“

Lehrieder: „Nein. Leider habe ich für diese Dinge oft gar keine Luft oder nach einem langen Sitzungstag auch nicht mehr die nötige Muße.“

Häntsch: „Sind Sie denn gerne bei uns Preußen? Mögen Sie es, in Berlin zu sein?“

Lehrieder: „Ja! Ich bin sozusagen ein Teilzeitberliner. Ungefähr 2/3 meiner Zeit bin ich in Berlin, etwa 1/3 im Wahl-

kreis in Würzburg. Das sind die zwei Teile meines Lebens, die ein Ganzes ergeben. Wenn ich im Wahlkreis bin, freue ich mich auf Berlin. Bin ich in Berlin, freue ich mich auch, wenn es wieder in den Wahlkreis geht.“

Häntsch: „Gibt es Dinge, die Ihnen an Berlin nicht gefallen?“

Lehrieder: „Hier hält man sich nicht gern an Regeln. Das merkt man zum Beispiel beim ruppigen Umgang im Verkehr. Auch die Sorge um das Allgemeingut ist leider in Berlin nicht so ausgeprägt. Das ist in Bayern anders. Ganz heftig findet ich es bei der Vermüllung. Da werden die Mülltüten eher neben das Müllhäuschen gelegt als ordentlich eingeworfen.“

Häntsch: „Sie vertreten als Bundestagsabgeordneter die Stadt Würzburg und den Landkreis mit insgesamt 53 angeschlossenen Gemeinden. Gibt es da überhaupt Ähnlichkeiten mit Berlin? Und welche Unterschiede fallen Ihnen am deutlichsten auf?“

Lehrieder: „Oh, beides ist schon unterschiedlich. Wobei ich die Wohnruhe hier bei mir in Charlottenburg-Nord fast als ländlich empfinde. Im Vergleich mit Berlin ist bei mir in der Region Würzburg die ÖPNV-Anbindung und die Verfügbarkeit von öffentlichen Verkehrsmitteln noch deutlich ausbaufähig.“

Häntsch: „Zum Schluss unseres Gesprächs habe ich noch eine Frage an Sie als Haushälter. Sie sind ja Mitglied im Haushaltsausschuss des Deutschen Bundestages. Haben Sie in dieser Funktion noch einen Rat an den Senat, die Berliner Landesregierung?“

Lehrieder: „Meine ganz klare Meinung als Haushälter und als Vertreter eines bayerischen Wahlkreises: Die Schuldenbremse muss eingehalten werden. Es darf dabei kein Aufweichen geben. Man kann halt nur das ausgeben, was man hat. Das ist im Privaten ja nicht anders. Und Berlin hat letztlich kein Einnahmeproblem, wenn man sich die Zahlen anschaut, es hat leider vor allem ein Ausgabeproblem.“

Häntsch: „Lieber Herr Lehrieder, ganz herzlichen Dank für Ihre Zeit und den spannenden Austausch!“

Für Sie vor Ort: Im Wahlkreisbüro und mobil unterwegs

Das Wahlkreisbüro von Stefan Häntsch MdB ist **montags bis freitags von 9.00 bis 15.00 Uhr** für die Bürgerinnen und Bürger aus Charlottenburg-Nord geöffnet.

Zusätzliche Spät-Sprechstunden im Wahlkreisbüro (Halemweg 17-19):

- Donnerstag, 10. Oktober 2024, 15.00 bis 17.00 Uhr
- Donnerstag, 14. November 2024, 15.00 bis 17.00 Uhr
- Donnerstag, 12. Dezember 2024, 15.00 bis 17.00 Uhr

Mobile Bürgersprechstunden:

- Samstag, 12. Oktober 2024, 10.00 bis 11.30 Uhr, Mierendorffplatz/Ecke Osnabrücker Straße
- Samstag, 9. November 2024, 10.00 bis 11.30 Uhr, vor Edeka (Heckerdamm 225-231)
- Freitag, 6. Dezember 2024, 16.00 bis 17.30 Uhr, Klausiring/Kurt-Schumacher-Damm (Ein-/Ausgang U-Bahnhof Jakob-Kaiser-Platz)
- Samstag, 7. Dezember 2024, 10.00 bis 11.30 Uhr, vor Rewe (Otto-Suhr-Allee 80-82)

Haben Sie Themen in Charlottenburg-Nord, Mierendorffplatz, Rathaus, Alt-Lietzow, Helmholtzstraße? Ihr Abgeordneter Stefan Häntsch ist für Sie da!

HIER FINDEN SIE ANTWORTEN UND HILFE

Bürgerbüro von Stefan Häntsch
Halemweg 17-19, 13627 Berlin

☎ (030) 81 82 88 85

✉ haentsch@cdu-fraktion.berlin.de

🌐 www.stefan-haentsch.de